

Forschungsprogramm zu eingeschleppten Arten verlangt

Über 800 exotische Tier- und Pflanzenarten leben laut dem Biodiversitäts-Monitoring in der Schweiz. Mindestens 107 davon gelten als Problemarten.

Das Forum Biodiversität der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) verlangt die Lancierung eines Forschungsprogramms. Die Ausbreitung gebietsfremder invasiver Arten sei eine der grössten Bedrohungen für die Biodiversität in der Schweiz und in der Welt, teilte das Forum Biodiversität am Dienstag, 19. Mai 2009 laut der Nachrichtenagentur SDA mit. Zudem könnten eingeschleppte Arten wirtschaftliche und gesundheitliche Schäden verursachen.

Der Stauden-Knöterich zum Beispiel verbreite sich rasant und besiedle heute die ganze Schweiz vom Mittelland bis in die Bergregionen. Die Pflanze gefährde einheimische Flussufervegetationen. Die Bekämpfung sei langwierig und schwierig. Für das Forum ist es dringend nötig, die invasiven Arten und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung vertieft zu erforschen. Es fordert deshalb die rasche Lancierung eines Nationalen Forschungsprogramms.